Oberst Johann Isler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **76=96 (1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I.-Oberlt. *Emil Zürcher*, geb. 1889, Lst. Kp. II/66, gestorben am 8. Mai in Speicher.

Qu.-M.-Oberlt. *Max Holinger*, geb. 1898, F. Art. Abt. 13, gestorben am 8. Mai in Liestal.

Art.-Major *Daniel Gauchat*, geb. 1869, z. D., gestorben am 13. Mai in Zürich.

I.-Hptm. *Siegfried Rhonheimer*, geb. 1888, Stab Füs.-Bat. 125, gestorben am 21. Mai in Zürich.

I.-Major *Josef Poffet*, geb. 1872, zuletzt Kdt. des Lst.-Bat. 17, gestorben am 24. Mai in Tafers.

Art.-Oberlt. *Ludwig Gütermann*, geb. 1862, zuletzt Lst., gestorben am 24. Mai in Gutach (Baden).

Art.-Major *Hans Zwicky*, geb. 1886, z. D., gestorben am 3. Juni in Bern.

Oberst Johann Isler.

Am 20. Mai starb in Andelfingen, wo er sich nach einem arbeitsreichen Leben in seiner Art ausruhte (er war bis in sein 86. Jahr Aushebungsoffizier der 5. Division und hat bis in sein 90. Jahr den Schweiz. Wehrmannskalender redigiert) Herr Oberst *Johann Isler*, geboren am 13. September 1840, der Senior der schweizerischen Offiziere.

Tausende von schweizerischen Wehrmännern aller Grade haben ihn gekannt, haben unter seinem Kommando Militärdienst geleistet, und alle haben ihn verehrt. War er doch der Typus des *Soldaten*, groß, hager, streng, aber gerecht; dabei als Kamerad, auch mit den Jüngeren, immer frisch und fröhlich; vor allem aber von einer vorbildlichen Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, die er nicht nur von jedem anderen verlangte, sondern auch jederzeit und in jeder Lage selber bewies.

Das Leben von Oberst Isler war reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen. Er wurde als Sohn des Oberstdivisionärs Johannes Isler, der 1870/71 die VII. Division kommandierte, und als Bruder des vor 9 Jahren verstorbenen Waffenchefs der Infanterie, Oberstkorpskommandanten Peter Isler, in Kaltenbach im Kanton Thurgau geboren, wo er seine Jugend verlebte. 7 Jahre alt, sah er seinen Vater als Brigadekommandanten in den Sonderbundskrieg ziehen und siegreich aus dem Gefecht bei Meierskappel zurückkehren, sah ihn 1848, 1849 und im Neuenburgerhandel 1856/57 zu Grenzbesetzungen ausrücken und erlebte somit in eindrucksvollster Weise als Knabe und Jüngling eine Zeit voll vaterländischer und echt schweizerischer Gesinnung.

Als junger Offizier widmete er sich dem kantonalen und als Scharfschützeninstruktor dem eidgenössischen Instruktionsdienst. 1867 wurde er Notar des Kreises Eschenz, machte die Grenzbesetzung 1870/71 als Hauptmann und Aidemajor des Bataillons 14 mit und wurde 1875 im Grade eines Kommandanten an die neugeschaffene Stelle eines Kreisinstruktors gewählt. Er hat diese Stellung während vollen 37 Jahren

innegehabt, bis 1891 in St. Gallen bei der VII. Division, von 1892 bis 1912 in Zürich bei der VI. Division. Als Kreisinstruktor, der bis 1907 alle Schulen selber kommandierte, hat er viele Tausend Rekruten zu Soldaten und viele Hundert junge Soldaten zu Offizieren erzogen. Viele haben ihn wegen seiner Strenge gescheut; wer kein gutes Gewissen hatte, hat ihn wohl manchmal sogar gefürchtet, aber alle wußten, daß er aus uns tüchtige Soldaten machte und kannten seine unermüdliche Fürsorge für die Truppe. Wer ihm nähertreten durfte, der erkannte aber in ihm auch den gütigen Menschen mit seinem gesunden Humor.

Bei der Neuordnung der Divisionen zog er sich 1912 als Kreisinstruktor zurück, führte aber die Funktionen des Aushebungsoffiziers der 5. Division und des Territorialkommandanten des Territorialkreises VI, die er schon seit Jahren neben seinem Hauptamt innehatte, weiter. Welche Fülle von Arbeit ihm insbesondere das Territorialkommando während und nach dem Kriege brachte und mit welcher eisernen Pflichttreue er bis ins hohe Greisenalter, innerlich aber immer jung geblieben, seine Arbeit leistete, wissen nur seine damaligen Mitarbeiter.

Wir können Oberst Isler nicht besser charakterisieren, als mit den Worten, die ihm der leider zu früh verstorbene Oberstkorpskommandant Steinbuch, sein früherer langjähriger Untergebener, an der Feier des 80. Geburtstages im September 1920 widmete:

„Allezeit waren Sie das Beispiel eines eisernen Soldaten, die Verkörperung konzentrierter Pflichttreue, eine Persönlichkeit, die allein schon durch das Beispiel alles das, was man unter soldatischer Tüchtigkeit versteht, unendlich gefördert hat. Durch diese Eigenschaften sind Sie manchmal Herr über Schwierigkeiten geworden, die andern unüberwindlich schienen, und haben, tapfer und aufrecht, auch Schweres, das Ihnen das Leben beschieden, überwunden. Wahrlich, Sie dürfen mit dem vollen Bewußtsein, vorbildlich für die gute Sache gewirkt zu haben, auf Ihr langes, an Mühe und Arbeit und auch an Erfolg reiches Leben zurückblicken.“

Am 22. Mai haben wir ihn in seinem heimatlichen Friedhof, wo auch sein Vater und sein Bruder ruhen, begraben. Begraben — vergessen aber werden wir ihn nicht, auch keiner, der jemals mit dieser markanten Soldatenfigur hat in nähere Beziehungen treten und unter ihm dienen dürfen.

ZEITSCHRIFTEN

Rivista d'Artiglieria e Genio. Roma.

Dal fascicolo Febbraio-Marzo rileviamo i seguenti articoli:

Necessità per il tiro d'artiglieria di conoscere le norme della geodesia e dell'astronomia pratica. Prof. A. Loperfido. L'autore dimostra la necessità di conoscenze